

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **77 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

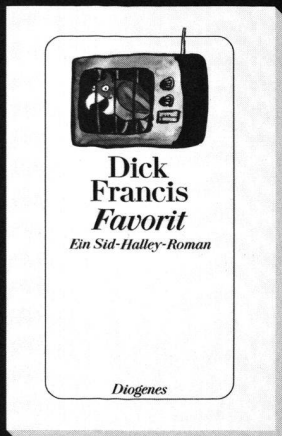
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diogenes

Katalog in jeder Buchhandlung

Gibt es etwas Gemeineres, als dem Pony eines todkranken Mädchens den Fuß abzuhacken? Ja, die Tatsache, daß Detektiv Sid Halley dem Schuldigen nichts anhaben kann. Denn der ist im ganzen Land bekannt – nicht als Täter, sondern als Talkmaster.

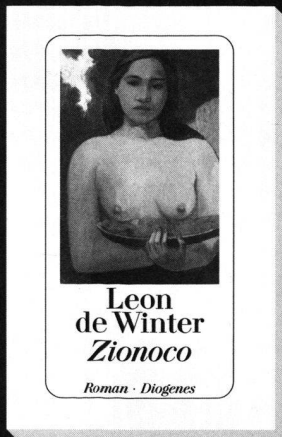
»Der Meister des Thrillers.«
Der Spiegel, Hamburg



416 Seiten, Leinen, sFr 44.–

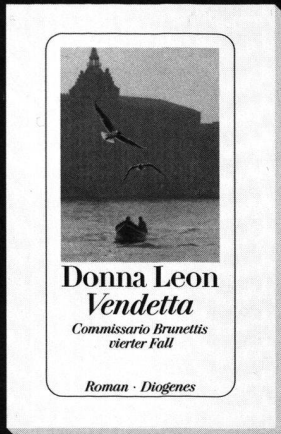
»Raffiniert, unterhaltsam, komödiantisch.«
Der Spiegel

Rabbi Sol Mayer verkauft absolute Wahrheiten und zweifelt selbst: an Gott, an seiner Ehe und am selberlebten Wunder. Als er sich im Flugzeug in seine Sitznachbarin verliebt, bringt das nicht nur seine Hormone durcheinander.



416 Seiten, Leinen, sFr 44.–

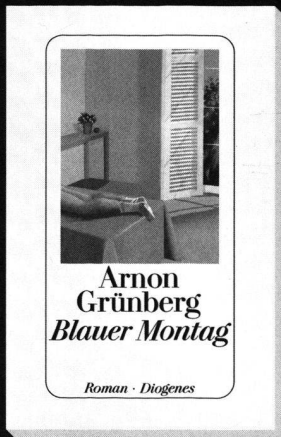
»Ganz oben auf der Beliebtheitskala.«
Die Presse, Wien



352 Seiten, Leinen, sFr 39.–

Von trauriger Aktualität: Frauenhandel und Gewaltvideos. Commissario Brunettis vierter Fall in der Lagunenstadt, deren Moral schneller verfällt als die alten Palazzi.

»Brunettis bisher spannendster Fall.« *Frankfurter Rundschau*



368 Seiten, Leinen, sFr 39.–

Die Irrfahrt eines jungen Mannes im Amsterdamer Rotlichtmilieu. Ein tragikomischer Slapstick zwischen Holocaust-Vergangenheit und No future.

»Ein wüster Debütroman, glänzend beobachtet und streckenweise schmerzhaft komisch.« *Die Zeit, Hamburg*

»Eine Komödie des Scheiterns.« *Spiegel Extra, Hamburg*

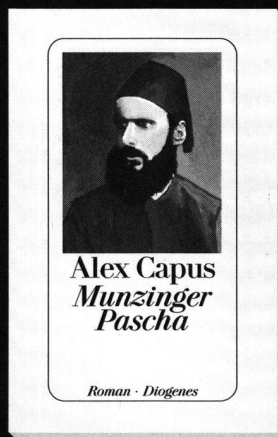
Die wahre Geschichte von Werner Munzinger, der 1852 auszog, um die Sklaverei in Afrika abzuschaffen, und vom ägyptischen Vizekönig zum Pascha ernannt wurde. Ein Leben wie ein Roman, eine wahre Abenteuergeschichte.

»Der Überraschungserfolg des Frühlings.«

Sonntagszeitung, Zürich

»Alex Capus lädt den Leser mit seiner klaren und bildhaften Sprache zu einem Streifzug in eine faszinierende Vergangenheit ein.«

Der Standard, Wien

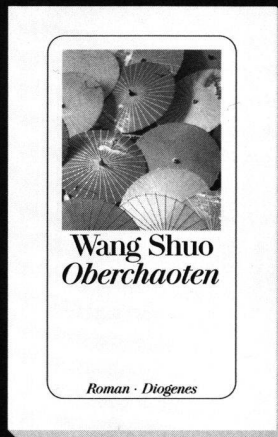


240 Seiten, Leinen, sFr 36.–

Seit Ende 1996 Schreibverbot für »Chinas unartigen Autor.« *Die Weltwoche*

Wie kein zweiter beschreibt Wang Shuo die wirtschaftlichen Umwälzungen einer Gesellschaft, in der nicht mehr Maos rotes Buch in der Hand gehalten, sondern kräftig der Ellbogen gebraucht wird.

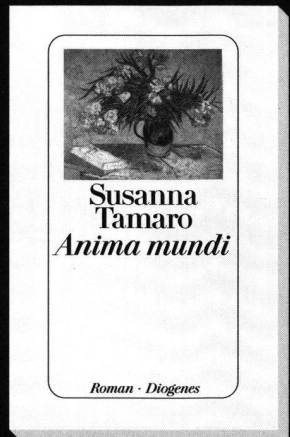
»Ein Blick ins neue China von einem seiner populärsten Autoren.« *ARD Tagesthemen, Hamburg*



272 Seiten, Leinen, sFr 38.–

Der neue Bestseller nach »Geh, wohin dein Herz dich trägt«

»Ein Literaturereignis.«
Süddeutsche Zeitung



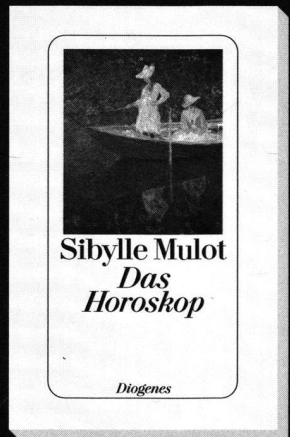
352 Seiten, Leinen, sFr 39.–

Die Geschichte einer schwierigen Kindheit, einer Freundschaft und einer Selbstfindung. »Die erfolgreichste italienische Autorin der Gegenwart.«

Der Spiegel, Hamburg

»Unterhaltsam und anregend. Ein nicht alltägliches Leseerlebnis und Lesevergnügen.«

Norddeutscher Rundfunk, Hannover



128 Seiten, Leinen, sFr 29.90

Zwei Frauen im Zug, sie kennen sich nicht, aber plötzlich verraten sie einander Geheimnisse, die man sonst nur einem Beichtvater anvertraut – oder eben einer Wildfremden.

»Ein Buch, das Sibylle Mulots Ruf als unterhaltsame und kluge Erzählerin festigt.«

Frankfurter Allgemeine

»Mit jener diskreten Zurückhaltung erzählt, die das Kennzeichen guter Literatur ist.«
Tages-Anzeiger, Zürich